



WIESBADEN



Der Vorsitzende des
Gesundheitsausschusses
der Stadtverordnetenversammlung
Amt der Stadtverordnetenversammlung
E-mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Rathaus-Schloßplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-4554
Telefax (0611) 31-3902
Sachbearbeiter: Herr Weinert

Wiesbaden, 22.04.2009

1. Den Mitgliedern des Gesundheitsausschusses
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Frau Stadtverordnetenvorsteherin

Einladung

zur öffentlichen Sitzung
des Gesundheitsausschusses
am Dienstag, 28. April 2009, um 17:00 Uhr,
Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken, Ludwig-Erhard-Straße 100
- Besprechungsraum im Dienstgebäude (I.OG) -

- Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt -

Tagesordnung

1. **Aktueller Bericht der Geschäftsführung der Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken**
2. **09-F-07-0012**

HSK

- Antrag der Fraktion Bürgerliste Wiesbaden vom 21.4.2009 -

Die unterschiedlichsten Meldungen in der Presse und die Stellungnahmen verschiedener Institutionen zum Thema Horst-Schmidt-Kliniken zeigen ein bestehendes Informationsdefizit auf.

Der Ausschuß möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. Auskunft zu geben zu der Veröffentlichung des Marburger Bundes vom 26.3.09, wonach Vertragsverletzungen seitens der HSK vorliegen (verspätete Bürgschaftsübernahme, Einbringung eines Grundstücks).
2. darzulegen, welche Überlegungen und/oder Ergebnisse für einen Klinikverbund mittlerweile vorliegen (vgl. Frankfurter Rundschau 15.3.09), welche Risiken dabei bestehen, in welchen Größenordnungen Einsparungen zu erwarten sind und welche personellen Konsequenzen daraus folgen könnten.
3. zu prüfen, ob die Zahl der hochbezahlten Geschäftsführer von 3 auf 2 vermindert werden kann.

3. 09-F-01-0014

DL 12/09-4

HSK als kommunales Krankenhaus erhalten
- *Bericht von Dezernat III vom 23.3.2009* -

4. 09-A-17-0002

ANLAGE

Jahresberichte der Patientenfürsprecherin (Frau Kohlpoth) für das Jahr 2008

5. Vorstellung der neuen Patientenfürsprecherin (Frau Fulle) für die Wiesbadener Kliniken (außer HSK)

6. 07-A-16-0013

ANLAGE

Fehlende Busanbindung in der Aukammallee
- *Bericht des Dezernates IV vom 23.1.2009* -

7. 09-V-20-0028

DL 13/09-1

Stationäre Altenpflege in kommunaler Trägerschaft; Projektstatusbericht für die Zeit vom 02.07.2008 - 31.12.2008

8. 09-F-25-0037

Intensivmedizinische Versorgung in Wiesbaden

- Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 17.4.2009 -

Das Problem der unzureichenden medizinischen Notfallversorgung wird aufgrund der demographischen Entwicklung in Wiesbaden immer gravierender. Das „Ampelsystem“ des Gesundheitsamtes belegt, dass 2008 fast täglich mindestens eines der drei Wiesbadener Akut-Krankenhäuser für 12 Stunden nicht aufnahmefähig war.

Wenn alle Intensivbetten belegt sind, muss das Gesundheitsamt die Notfälle zwangsweise zuteilen und die Kliniken werden gezwungen Patienten nach außerhalb Wiesbadens zu verlegen.

Der Ausschuss wolle daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1. Wie viele "Intensivbetten" für Notfall-Patienten gibt es in Wiesbaden? An welchen Kliniken werden diese vorgehalten?
2. Wie hoch ist die durchschnittliche Auslastung der Intensivbetten?
3. Wie häufig waren im Jahr 2008 sämtliche Intensivbetten an den Wiesbadener Kliniken belegt?
4. Wie ist bei Belegung aller Intensivbetten die Versorgung neu hinzukommender Notfallpatienten, die intensivmedizinisch betreut werden müssen, sichergestellt?
5. Wie werden die in Wiesbaden derzeit vorhandenen Kapazitäten seitens der Regionalen Krankenhauskonferenz und dem Sozialministerium beurteilt?
6. Gibt es Bestrebungen des Magistrates, die Zahl der Intensivbetten zu erhöhen?

9. 09-F-25-0035

Wiesbadener Bevölkerung vor gefälschten Arzneimitteln schützen!

- Antrag der Fraktionen von CDU und FDP vom 6.4.2009 -

In den letzten drei Jahren stieg das gesundheitliche Risiko der Bevölkerung durch gefälschte Arzneimittel enorm. Die Zollfahndung Frankfurt berichtet von einem Anstieg der Menge der sichergestellten Arzneimittel um 400% in einem Zeitraum von einem Jahr (2007/2008). Die gefälschten Medikamente enthalten oft den falschen Wirkstoff oder die falsche Menge an Wirkstoff. In jedem zweiten Fall ist überhaupt kein Wirkstoff in den Medikamenten enthalten. Waren es früher vor allem Lifestyleprodukte die gefälscht wurden, findet man heute eine breite Palette, von Bluthochdruckmittel bis Krebsmedikamente, vor. Die Verbreitung der gefälschten Medikamente erfolgt zum größten Teil über den illegalen Internethandel, den illegalen Verkauf in Discotheken, Bodybuilding-Studios und Erotik Shops und durch illegale Importe durch Privatpersonen aus Urlaubsreisen.

Der Magistrat wird gebeten,

1.) zu berichten, bei wie vielen Kontrollen in den Jahren 2007/2008 in Discotheken, Bodybuilding-Studios und Erotik Shops Verstöße gegen das deutsche Arzneimittelrecht festgestellt wurden.

2.) zu berichten, ob gezielte Kontrollen zur Einhaltung des deutschen Arzneimittelrechts stattfanden.

10. 09-A-17-0001

Bericht der Gesundheitsdezernentin

11. Verschiedenes

Falls ein Ausschussmitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, wird um Weitergabe der Einladung gemäß § 62 HGO gebeten.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt der Ausschuss nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Abt
Vorsitzender